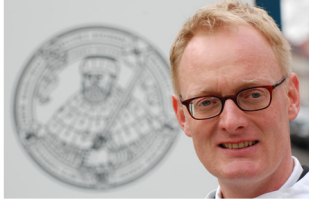


# JEN@ALLGEMEINMEDIZIN



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde des Instituts,

eine verbreitete Weisheit lautet „Wer gesund ist, war noch nicht beim Arzt!“. Bei welchem Leiden ist jemand ‚krank‘ oder ‚gesund‘? Die z.T. verheerenden Folgen der Qualifizierung eines einfachen ‚Leidenszustandes‘ als eine diagnostizierte ‚Krankheit‘ haben mein Kollege Prof. Dr. Micheal Linden, Berlin und ich diskutiert und auf die ‚Z-Diagnosen‘ hingewiesen. Mit ihnen können wir eine für das Erleben und Erleiden der Patienten bedeutsame klinische Situation angemessen beschreiben, ohne gleich die ‚Pathologisierung‘ und ‚Überversorgung‘ zu erzwingen. (Gensichen, Linden 2013, DÄ)

Unsere Nachrichten befassen sich diesmal mit dem Arzt-Patienten-Gespräch, mit der Selbstsorge von Diabetespatienten und mit der Depressivität von mehrfacherkrankten Patienten, mit den Folgen der ‚high-tech-Medizin‘ und mit der Frage, wo sich Ärzte einmal niederlassen wollen. Schließlich berichten wir über Anstehendes in der Lehre.

Ich wünsche Ihnen viel Freude  
Ihr  
Prof. Dr. Jochen Gensichen

## Neue Koordination für die Lehre

Willkommen Frau Katrin Martinez Reyes! Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr helfen Sie uns zu den Fragen der Lehre. Telefon: 03641-9 39 58 13.



[Katrin.MartinezReyes@med.uni-jena.de](mailto:Katrin.MartinezReyes@med.uni-jena.de)

## Gesprächsatmosphäre messen?

Aus Patientensicht hängt eine gute Versorgung v.a. von der Gesprächsatmosphäre und der wahrgenommenen Autonomie ab. Mit Heidelberger Kollegen haben wir den ‚HCCQ - Health Care Climate Questionnaire‘ ins Deutsche übersetzt, mit Patienten aus Hausarztpraxen validiert und inzwischen in zahlreichen Studien eingesetzt. (Schmidt 2012, J Clin Epidemiol)

[konrad.schmidt@med.uni-jena.de](mailto:konrad.schmidt@med.uni-jena.de)

## Bindung und Selbstsorge bei Diabetes Typ II

Umgang mit Erkrankung wird von Merkmalen der Persönlichkeit bestimmt. Mehrfach chronisch erkrankte Typ II Diabetiker mit hohen vermeidenden Bindungsanteilen nutzen weniger die soziale Unterstützung und halten weniger Arztkontakte ein. Entsprechende Patienten mit hohen ängstlichen Bindungsanteilen zeigen geringere Erwartungen an die eigene Selbstwirksamkeit und geringere Selbstsorge (Diät, körperliche Aktivität, etc.). Hier bietet unsere apicare-Studie erste Ansätze für künftige personalisierte Interventionen.

[katja.brenk-franz@med.uni-jena.de](mailto:katja.brenk-franz@med.uni-jena.de)

## Jena Sepsis Register

In ‚Klinischen Registern‘ werden wichtige Erkrankungen erfasst und beschrieben. Die Sepsis ist nach wie vor eine häufige Todesursache. Dank der ‚high-tech‘ Intensivmedizin (ITS) überleben immer mehr Menschen und werden langfristig von uns Hausärzten versorgt. Deshalb haben wir das weltweit erste hausarztbasierte Sepsis-Register im Sepsis-Verbund CSCC aufgebaut. Nach drei Jahren sind über 1200 Patienten erfasst. Nun werden Langzeitfolgen genauer untersucht.

[konrad.schmidt@med.uni-jena.de](mailto:konrad.schmidt@med.uni-jena.de)

## Schlafstörungen nach Sepsis

Sechs Monate nach einer Sepsis-bedingten ITS-Versorgung leiden 43,1% einer Teilgruppe (N=102) in unserer

Sepsis-Studie an Schlafstörungen: Einschlaf- (54,6%) und Durchschlafstörung (29,5%). Wie sich das auf den Alltag z.B. auf die Lebensqualität auswirkt, wird derzeit von uns untersucht.

[susanne.worrack@med.uni-jena.de](mailto:susanne.worrack@med.uni-jena.de)

## Multimorbidität und Depressivität

Bei 5,5% der zu Beginn der MultiCare-Studie nichtdepressiven Patienten nahmen nach 1,5 Jahren depressive Symptome deutlich zu. Neben Adipositas (OR 1,61) und Beeinträchtigung durch Schmerz (OR 1,01) war auch die Angststörung (OR 2,98) mit der Depressivität assoziiert und sollte bei der Behandlung von Patienten mit chronischen Mehrfacherkrankungen in Hausarztpraxen berücksichtigt werden.

[michael.freitag@med.uni-jena.de](mailto:michael.freitag@med.uni-jena.de)

## Behandlung der Borreliose

Die Leitlinie zur Behandlung der kutanen Manifestationen und der Neuroborreliose wird u.a. von Dr. Freitag überarbeitet. Dazu neu ausgewertete Sekundärdaten zeigen 15% längere und/oder höher dosierte Antibiotikatherapien als eigentlich indiziert wären.

[michael.freitag@med.uni-jena.de](mailto:michael.freitag@med.uni-jena.de)

## Wo lassen sich die künftigen Ärzte nieder?

Die Entscheidung für einen Niederlassungsort hängt von zahlreichen Faktoren ab. Gemeinsam mit dem Zentralinstitut der KBV entwickeln wir einen Index aus Sekundärdaten. Ausschlaggebend scheinen die beruflichen Möglichkeiten, die städtische Lage, die Betreuungsangebote für Kinder und die Kooperationsmöglichkeiten zu sein.

[antje.freytag@med.uni-jena.de](mailto:antje.freytag@med.uni-jena.de)

## Hilfe zur Selbstsorge - Onlinekurs

Wir laden ein zum Onlinekurs für Hausärzte zum ‚Motivierenden Interview‘, mit dem Sie die Selbstsorge der Patienten am besten stärken. Ab September können Sie den WONCA-Kurs auf Deutsch testen!

[mercedes.schelle@med.uni-jena.de](mailto:mercedes.schelle@med.uni-jena.de)



# JEN@ALLGEMEINMEDIZIN

## Lehre-News

### JENOS – Studienreform der FSU

Mit dem WS 2014/15 können Medizinstudierende ab dem 6. Semester 20% ihres Studiums an ihrem persönlichen Schwerpunkt ausrichten (JENOS = Jenaer NeigungsOrientiertes medizinStudium), also in den Linien: ‚Forschungs-‘, ‚Kliniks-‘ und ‚Ambulant-orientierte Medizin‘. Dr. Schulz koordiniert federführend die ambulante Linie. Die Module Epidemiologie und Ressourcen, Symptome, Koordination, Langzeitbetreuung und unternehmerische Aspekte bereiten die Studierenden in besonderen Maße auf die ärztliche Tätigkeit im ambulanten Umfeld vor.

[sven.schulz@med.uni-jena.de](mailto:sven.schulz@med.uni-jena.de)



### Kleingruppen auch in Hausarztpraxen?

Künftig möchten wir noch mehr Unterricht in unsere bewährten Lehrarztpraxen geben. Zunächst fragen wir in den kommenden Wochen Sie, unsere Lehrärzte der FSU, nach Ihrer Einschätzung, ob und unter welchen Bedingungen ein Unterricht in Kleingruppen (2-3 Stud.) auch in Hausarztpraxen interessant und möglich wird.

[christin.grahmann@med.uni-jena.de](mailto:christin.grahmann@med.uni-jena.de)

### MBA Health Care Management 2014

Arzt und Manager: am 03.09.2014 um 19:00 Uhr findet in der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena eine Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden Studiengang statt. Bewerbungsschluss für diesen MBA-Studiengang ist am 07.09.2014.

[jochen.gensichen@med.uni-jena.de](mailto:jochen.gensichen@med.uni-jena.de)

### Liebe PraxismitarbeiterInnen

Unser letztes MFA-Seminar befasste sich mit dem allseits bekannten ‚Chaos am Tresen und wie wir es ordnen‘ können: Sie kommen morgens zur Arbeit und noch bevor Sie die Praxis öffnen, steht bereits eine Schlange an Patienten bereit, die es alle eilig haben. Jetzt streikt auch noch der Computer. Sie werden unruhig und Ihre Patienten auch! Hier sind geübtes Zeitmanagement, Praxisorganisation und Kommunikation wichtig: Terminvergabe (siehe unsere Broschüre SALUT), Bestelltelefon bzw. -briefkasten für Rezepte und Überweisungen helfen, das permanente Klingeln am Telefon zu bremsen. Mit gespielten Patienten, die vor uns am Tresen bei klingelndem Telefon auf uns einredeten, übten wir, unsere Prioritäten zu setzen und sie höflich durchzusetzen. Dabei waren die gegenseitigen Tipps wieder besonders gut.

Weitere Termine für 2014, zu denen wir Sie wieder herzlich einladen möchten:

**03.09.2014** 17:00-19:30 Uhr ‚Der immobile Patient in der Hausarztpraxis‘

**15.11.2014** 09:00-15:00 Uhr ‚4. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin‘ mit Seminaren speziell für MFA

[mercedes.schelle@med.uni-jena.de](mailto:mercedes.schelle@med.uni-jena.de)

## 4. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin am 15. November 2014 in Jena

**Kurse für ärztliche Kollegen:** Comeback: Reisemedizin für Hausarztpraxen (Armin Mainz, Korbach) ♦ Praxisbezogene Einblicke in die Physiotherapie (Julia Dördelmann, Bochum) ♦ Schwangerschaft in der Hausarztpraxis (Christin Grahmann, Jena) ♦ Polypharmazie bei älteren Patienten - Möglichkeiten zur Reduktion und Optimierung der Arzneimitteltherapie (Michael Freitag, Jena; Katrin Farber, Jena) ♦ Essstörungen erkennen und gemeinsam behandeln (Mandy Koschke, Jena) ♦ Naturheilkunde (Doreen Jaenichen, Jena) ♦ Chronischer Schmerz: Patient frustriert, Team genervt – geht es auch anders? (Winfried Meißner, Jena) ♦ Posttraumatische Belastungen in der ambulanten Versorgung (Konrad Schmidt, Jena) ♦ Ärztesundheit (Sven Schulz, Jena) ♦ Schulter (Ulrich Smolenski, Jena) ♦ Angststörungen in der Hausarztpraxis – was können wir tun? (Thomas Hiller, Jena; Jörg Breitbart, Jena) ♦ Pädiatrische Notfälle (Peter Hartmann, Jena)

**Kurse für nichtärztliches Praxispersonal:** Notfall: Umsetzung der neuen Reanimationsrichtlinien (Jens Reichel, Jena) ♦ Das kleine ABC des Qualitätsmanagements erklärt am QM-System EPA! (Iris Schluckebier, Göttingen) ♦ Diagnostik in der Hausarztpraxis (Stephan Kausche, Jena) ♦ Hygiene und mehr... (Armin Mainz, Korbach) ♦ Der immobile Patient in der Hausarztpraxis (Mercedes Schelle, Jena) ♦ Verah, zertifizierter Kurs (Silke Vonau, Nahetal-Waldau)

Weitere Infos, Anmeldung und News unter: [www.allgemeinmedizin.uni-jena.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-jena.de)



Visit Us on Facebook